

## Gemeinsames „GeDenken“ an die Opfer des Naziterrors



Teilnehmer der Gedenkveranstaltung tragen Schilder mit den Namen der 10 Opfer der neonazistischen Terrorgruppe aus Zwickau. Insgesamt sind seit der Wiedervereinigung mindestens 182 Menschen von Nazis ermordet worden.

Foto: Peter Lahn

**I**n Erfurt haben am 28. November rund 300 Menschen der Opfer des rechtsextremistischen Terrors gedacht.

„Trauer, aber auch Wut, Zorn und Ohnmacht“ empfinde sie, sagte die ehemalige Erfurter Pröpstin Elfriede Begrich mit Verweis auf eine „jahrzehntelange Verharmlosung und Verschleierung rechtsextremer Straftaten“. Sie sprach von einer „nun offenkundigen Verflechtung von Neonazis, Polizei und Verfassungsschutz“.

Der Vorsitzende des Zentralrats der Muslime in Deutschland, Ayman Mazyek, sagte: „Rechtsextremisten und Rechtspopulisten säen seit vielen Jahren Hass gegen Minderheiten, gegen Ausländer, Muslime, gegen Juden und Andersdenke, aber viele schauen weg.“ Allein in diesem Jahr habe es bereits 20 Anschläge auf muslimische Gotteshäuser gegeben. Längst habe der „Rassismus in der Mitte unserer Gesellschaft Einzug gehalten“. Vom Aufstand der Anständigen in Erfurt ge-

he die Forderung nach dem „Anstand der Zuständigen“ aus.

„Unsere Behörden wirken hilflos, ja verstrickt. Teile der Sicherheitskräfte sind Teil des Sumpfes“, so der Rektor des Potsdamer Abraham Geiger Kollegs, Prof. Dr. Walter Homolka, der u.a. die Parlamentarier ermutigte, „strukturelle Veränderungen“ vorzunehmen.

**Verbot aller faschistischen Parteien und Organisationen**

Die DGB-Landesvorsitzende Renate Licht erinnerte, dass seit der Wiedervereinigung mindestens 182 Menschen in Deutschland Opfer rechtsextremer Gewalt geworden sind, darunter vier Männer und ein Mädchen aus Thüringen. Und mit Blick auf die Morde der Rechts-Terroristen fragte sie: „Warum saßen die Verbrecher nicht schon längst hinter Schloss und Riegel? Warum haben die Sicherheitsbehörden nicht zusammengearbeitet? ...  
*Weiter auf Seite 2*

## Mach mit!

Jetzt Mitglied werden,  
spenden oder als  
Helferin oder Helfer  
aktiv werden

## DIE LINKE.

[www.die-linke.de](http://www.die-linke.de)

**Fortsetzung von Seite 1**

Wahrscheinlich stecken sie tief mit drin.“ Sie erinnerte an den Neonazi-Überfall auf Demonstranten vor zweieinhalb Jahren auf der Rückfahrt von Dresden an der Autobahnraststätte Teufelstal, bei dem ein hessischer Gewerkschafter schwere Kopfverletzungen erlitt. „Jetzt sind die Ermittlungen eingestellt worden, weil sich die Täter gegenseitig Alibis verschafft haben. Gleichzeitig werden Proteste gegen Rechtsextremismus kriminalisiert.“ Licht forderte einen Aktionsplan gegen Rechtsextremismus und ein Verbot aller faschistischen Parteien und Organisationen, vor allem der NPD.

**Der „fast schon reflexhafte Linksextremismus-Verdacht“**

Dass die Opfer von Nazi-Gewalttaten mit ihren physischen und psychischen Folgen oft allein gelassen werden, kritisierte auch Jürgen Wollmann von ezra, der mobilen Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Trägerschaft der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Es müsse Schluss damit gemacht werden, „dass gegen Rechtsextremismus Engagierte fast schon reflexhaft einem Linksextremis-

musverdacht ausgesetzt sind“, betonte er.

Gemeinsam mit ausländischen Kommilitonen der Universität Erfurt trat Rüdiger Bender vom „Förderkreis Topf&Söhne“ auf die kleine Bühne am Hirschgarten. Mit ihrem Projekt „Erfurter GeDenken 1933 bis 1945“ wollen sie „den Opfern wieder Namen und Gesicht“ geben.

Für das Weimarer Bürgerbündnis gegen Rechts ergriff Johannes Bock das Wort. Er erinnerte an die Hoffnungen aus der Wendezeit. Aber schnell sei klar geworden, „der NS-Ungeist in dieser Bundesrepublik existiert weiter“. Beifall auch für seine Worte, dass es sich in einer anständigen Demokratie gehört hätte, die Ermittlungsverfahren gegen Teilnehmer an den Demonstrationen gegen Neonaziaufmärsche am 13. Februar in Dresden sofort einzustellen. Verschiedene Rednerinnen und Redner aus antifaschistischen Initiativen brachten ihre Haltung und ihre Forderungen unmissverständlich zum Ausdruck. Für wirkliche Prävention müsse man sich „der Menschenfeindlichkeit dieser Gesellschaft bewusst werden“, hieß es.

**Unterstützung statt Diffamierung und Kriminalisierung**

Die Vertreterin des Erfurter Infoladens Sabotnik betonte, es sei unstrittig, dass der Verfassungsschutz Thüringen seine Finger im Spiel und eine Anschubfinanzierung für den Nazi-Terror geleistet habe.

„Wir wollen wissen, was zwischen Nazis und Verfassungsschutz gelaufen ist“, sagte sie und forderte die Auflösung des Thüringer und des hessischen Landesamtes für Verfassungsschutz. Antifaschismus müsse „von unten und im Alltag passieren“. Seit Jahren warnt auch die Erfurter AG gegen Rechtsextremismus vor Gewalttaten und rassistischen Einstellungen. Notwendig sei „mehr Demokratie statt mehr Verfassungsschutz“. Es müsse „eine lückenlose Aufklärung und Konsequenzen auf allen Ebenen“ geben. Die Expertisen der Bündnisse sollten Eingang in das Landesprogramm finden, und im Übrigen brauche „das Engagement gegen Rechts Anerkennung und Unterstützung statt Diffamierung und Kriminalisierung“. In diesem Zusammenhang forderte die Rednerin auch eine Rücknahme der „Extremismusklausel“ für die Förderung von Projekten und Initiativen.

*DIE LINKE. Fraktion im Thüringer Landtag*

# Dresden Nazifrei! Auch 2012!

**A**uch im Februar 2012 wollen in Dresden wieder Tausende Neonazis mit ihrer Geschichtsverdrehung anlässlich des Jahrestages der Bombardierung der Stadt durch die Alliierten im 2. Weltkrieg aufmarschieren.

Genau so wie in den letzten zwei Jahren wollen auch dieses Jahr wieder AntifaschistInnen Europas größten Naziaufmarsch verhindern. Das Bündnis "Dresden Nazifrei!" bereitet wieder friedliche Massenblockaden vor und hatte zum Auftakt der Mobilisierung zu einer ersten Aktivierungskonferenz in die Stadt eingeladen. Etwa 200 Menschen waren dem Aufruf gefolgt und diskutierten über die geplanten Aktionen. Auch 2012 werden sich von Thüringen aus sicher wieder Hunderte Menschen auf den Weg nach Sachsen machen, um gegen den

**DRESDEN  
STELLT SICH  
QUER**

[www.DRESDEN-NAZIFREI.com](http://www.DRESDEN-NAZIFREI.com)

Nazi-Aufmarsch zu protestieren.

Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Enthüllungen um die mögliche Existenz eines Nazi-Terrornetzwerkes und

die Verstrickungen von staatlichen Behörden darin, wird der Standpunkt der Stadt Dresden zum Naziaufmarsch interessant. Auch die in den letzten Jahren erfolgte Kriminalisierung und massenhafte Überwachung der NazigegnerInnen wird unter dem Eindruck der aktuellen Entwicklungen schwer vermittelbar.

**Für uns bleibt es wie gehabt:**

Wir blockieren bis der Naziaufmarsch Geschichte ist. Naziaufmärsche blockieren ist unser Recht.

Bleibt abzuwarten, ob im nächsten Jahr noch mehr engagierte AntifaschistInnen den Weg nach Dresden finden. Der wahrscheinliche Termin ist der 18. Februar 2012. Bitte bereits

jetzt vormerken.

Immer aktuelle Informationen unter <http://dresden-nazifrei.com>

## Liebe Mühlhäuserinnen, liebe Mühlhäuser!

Gestatten Sie, dass ich mich Ihnen vorstelle. Meine Name ist Jörg Kubitzki. Als Kandidat der Partei DIE LINKE. trete ich in der Stadt Mühlhausen im nächsten Jahr zur Wahl des Oberbürgermeisters an. Ich bin 1955 in Weida geboren und lebe seit über 20 Jahren in Mühlhausen. Ich bin zum zweiten Mal verheiratet. Zu meiner Familie gehören vier erwachsene Kinder. Seit 1996 bin ich Geschäftsführer der Gemeinnützigen VdK Sozialdienstleistungs- und Service GmbH in Mühlhausen. Als Mitglied des Kreistages und des Stadtrates in Mühlhausen nehme ich seit vielen Jahren aktiv an der Gestaltung der Kommunalpolitik teil. 2005 wurde ich Mitglied des Thüringer Landtages.



Gemeinsam mit Ihnen, liebe Mühlhäuserinnen und Mühlhäuser, möchte ich unsere Stadt noch lebens- und lebenswerter machen. Sicher sind Sie mit mir der Meinung, dass sich unsere Stadt seit 1989 enorm entwickelt hat. Unser Stadtbild hat sich positiv verändert. Dennoch ist nicht immer alles in Ordnung, was um uns herum geschieht bzw. geschehen ist. Unsere Stadt hat Wirtschaftskraft verloren, viele Menschen, vor allem junge, haben unsere Stadt verlassen. Dies geschieht nach wie vor. Gleichzeitig haben sich in den letzten Jahren die politischen und finanziellen Rahmenbedingungen für eine gestaltende Kommunalpolitik verschlechtert.

### Dies sind keine Gründe, warum sich Mühlhausen nicht weiter entwickeln kann.

Unsere Stadt hat ein wichtiges Gut für ihre weitere Entwicklung. Und das sind Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, mit Ihren Ideen und Initiativen, mit Ihrem Engagement. Die Lage in einer landschaftlich und touristisch reizvollen Region, der Nationalpark Hainich, der Naturpark Eichsfeld-Werratal, die Lage am Mittelpunkt Deutschlands, die Geschichte unserer Stadt mit ihren historischen Bauwerken, die kulturellen Einrichtungen sowie unsere Museen, unser Theater 3K und eine mittelständische Wirtschaftsstruktur sind Stärken, auf die wir aufbauen können. Bessere Voraussetzungen für eine wirtschaftliche und touristische Entwicklung unserer Stadt kann es nicht geben. Mühlhausen kann sich vor allem mit der Initiative der heimischen Wirtschaft entwickeln. Deshalb müssen die Ideen der Wirtschaft genutzt und wirtschaftliche Innovationen dürfen nicht behindert werden.

### Was brauchen wir in Mühlhausen?

- eine transparente Verwaltung als Dienstleister für die Bürger
- mehr Bürgerbeteiligung für die Einbeziehung aller hier lebenden Menschen mit ihren kreativen Ideen und Initiativen
- eine aktive Wirtschaftsförderung, in der die Verwaltung eine Dienstleistungs- und Lotsenfunktion für Investoren übernimmt
- eine überzeugende Vermarktung der Vorzüge unserer Stadt, um die touristische Attraktivität zu erhöhen
- eine sozial gestaltete Kommune, die Teilhabe für alle Menschen ermöglicht
- eine ökologisch nachhaltige Energienutzung unter Einbeziehung zukunftsweisender Technologien

Es muss uns gelingen junge Menschen mit ihren Potentialen in Mühlhausen zu halten. Genauso wichtig ist es mir die Erfahrungen der Seniorinnen und Senioren in die gemeinsame Gestaltung unserer Stadt einzubeziehen. Über diese Vorstellungen möchte ich mich mit Ihnen austauschen, dazu lade ich Sie herzlich ein. Treffen Sie sich mit mir, sprechen Sie mich an und sagen Sie mir, was Sie von einem zukünftigen Oberbürgermeister in Mühlhausen erwarten.

Ich grüße Sie herzlich  
Ihr

**Kontakt**  
Jörg Kubitzki  
Görmarstraße 26  
99974 Mühlhausen

Telefon: 03601 - 889860  
E-mail: info@kubitzki2012.de  
**www.kubitzki2012.de**  
facebook.com/kubitzki.2012

# Förderung der Mühlhäuser Wirtschaft?

## Vergabe des Stadtfestes an Erfurter Agentur

**D**ie Durchführung des Stadtfestes 2012 in Mühlhausen wurde wie 2011 in die Hände der Erfurter Agentur „Spoon“ gelegt. Obwohl Mühlhäuser Gastronomen nach den negativen Erfahrungen aus diesem Jahr Bedenken geäußert hatten.

Im Vorfeld der Hauptausschusssitzung, auf der der Ausrichter für das kommende Stadtfest beschlossen werden sollte, hat sich die Stadtratsfraktion intensiv mit der Problematik beschäftigt und dazu einen Vertreter der regionalen Interessengemeinschaft eingeladen, die ebenfalls ein Angebot zur Ausrichtung des Stadtfestes abgegeben hatten.

In diesem Gespräch mussten auch wir feststellen, dass einige Angaben, die laut Ausschreibung gefordert wurden, fehlten. Wir denken jedoch, dass manche Fakten der Verwaltung bekannt gewesen sein sollten. Außerdem hätte auch ein Hinweis zur Ergänzung gereicht, wenn die Angaben ausschlaggebend sein sollten.

Die Erfahrungen der von der Interessengemeinschaft angegebenen Agentur Scho-comedia hätten herausgestrichen werden können. Aber auch diese sollten dem Fachamt von Veranstaltungen im Stadtgebiet bekannt sein. Es entstand bei uns der Eindruck, dass das Angebot weder gründlich geprüft noch gewollt war.

Wir haben uns als Fraktion für die Anbieter aus der Region entschieden und diese Entscheidung auch im Hauptausschuss vertreten. Leider war die Mehrheit anderer Meinung. So wurde die Chance vergeben, dass das Stadtfest 2012 durch einheimische Anbieter durchgeführt wird. Es wird also wieder so sein wie in diesem Jahr: die gestiegenen Standgebühren und der erwirtschaftete Gewinn gehen nach Erfurt. Das ist doch Wirtschaftsförderung vom Feinsten. Nur leider nicht für die einheimische Wirtschaft!

*Norbert Mros*

# Jörg Kubitzki als OB-Kandidat nominiert

## Wahlversammlung im Puschkinhaus

**U**nser Mitgliederversammlung fand am 22. November im Puschkinhaus statt. Viele Genossinnen erschienen auch zur späten Stunde noch, denn wir wollten unseren OB-Kandidaten offiziell wählen.

Begrüßt wurden wir vom Ortsvorsitzenden Bruno Beier, der gleich eine sehr freudige Aufgabe zu erledigen hatte. Wir nahmen Andre und Steffen Thormann als Mitglieder unserer Partei auf. Zwei junge Männer, die schon immer bei Wahlkämpfen mit an erster Stelle standen und aus ihrer politischen Einstellung heraus diesen Schritt gegangen sind.

Nach viel organisatorischen Erklärungen und der Wahl der einzelnen Kommissionen stellte sich dann unserer Kandidat Jörg Kubitzki als OB-Kandidat allen Genossen vor. Dabei brachte er zum Ausdruck, dass, wenn die Mühlhäuser ihm das Vertrauen geben, er auch alle Bürger der Stadt in seine Arbeit mit einbeziehen möchte. Es muss wieder Normalität wer-



Jörg Kubitzki bei seiner Rede zur Nominierung als Kandidat für die Oberbürgermeisterwahl 2012

Foto: Dirk Anhalt

den, dass die Menschen etwas für ihre Stadt tun und dazu sind sie bereit. Denn nur so können wir etwas verändern.

Genosse Kubitzki wurde mit über 90

Prozent der Stimmen der anwesenden Genossen gewählt. Jetzt heißt es ihn, wo man nur kann, zu unterstützen.

*Helga Karl*

## Bitte Einzahlungsschluss beachten!

Die Schatzmeisterin bittet alle Genossen, Genossen und Sympathisanten, die restlichen Beiträge und uns zugedachten Spenden für 2011 bis spätestens Donnerstag, den 22. Dezember

in der Geschäftsstelle in Mühlhausen, Görmarstr. 27 abzurechnen oder auf das bekannte Konto bei der Sparkasse einzuzahlen. Das gilt auch für die ausgegebenen Spendenlisten.

Noch offene Forderungen an den Kreisvorstand DIE LINKE sind ebenfalls bis zum oben genannten Termin einzureichen. Danke!

*E. Mender, Schatzmeisterin*

# Stark verjüngter Landesvorstand gewählt

## Eindrücke vom Landesparteitag in Sömmerda

**D**er Landesparteitag vom 5.-6. November in Sömmerda kann ohne weiteres als eine Art Neustart für die gesamte Partei gewertet werden. Die vom politischen Gegner und den Medien herbeigesehnte Selbstzerfleischung fand nicht statt, wenn auch hier und da die Differenzen zu spüren waren.

Knut Korschewsky betonte in seiner Eingangsrede, dass es für eine pluralistische Linke selbstverständlich sei, dass es unterschiedliche Strömungen in ihr gäbe. Diese müssten aber zusammenarbeiten und gleichberechtigt in den Gremien vertreten sein. Bezugnehmend auf das auf dem Erfurter Bundesparteitag beschlossene neue Parteiprogramm meinte Knut, dass eine Partei, die sich darauf versteht die innerparteiliche Demokratie zu erhalten, sich auch nach außen dafür stark machen kann.

Die Linke setzt sich ein für Demokratie auf allen Ebenen. Die Demokratie darf nicht vor den Fabrikanten oder den Arbeitsagenturen halt machen. Das Bekenntnis zum Demokratischen Sozialismus weist die Richtung. Aber ohne Demokratie und Freiheit ist der Sozialismus nicht zu verwirklichen.

Bei der anschließenden Kampfabstimmung um die Funktion des Landesvorsitzenden setzte sich Knut dann deutlich gegen seinen Gegenkandidat Steffen Harzer, Bürgermeister der Stadt Hildburghausen, durch. Eine wichtige Entscheidung.

Jörg Kubitzki und Ina Leukefeld kandidierten nicht mehr als stellvertretende Landesvorsitzende und wurden aus dem Landesvorstand verabschiedet. Stattdessen wurden die Landtagsabgeordnete Susanne Hennig und der Gewerkschaftler Sandro Witt zu Stellvertretern gewählt. Der neu gewählte Landesvorstand ist stark verjüngt, ein gutes Zeichen für die Zukunft.

Der Trend sieht ganz anders aus. Ein Altersdurchschnitt von 66 Jahren ist alles andere als zukunftsweisend. Es reicht nicht nur viele Reden darüber zu halten, dass die Partei neue vor allem jüngere Mitglieder braucht, sondern es müssen auch die Weichen dafür gestellt werden, im Moment sieht es nicht danach aus.

Klaus Ernst, Bundesvorsitzender unserer Partei, ging auf die aktuelle Tagespoli-



Die Delegierten des Kreisverbandes Unstrut-Hainich zum Landesparteitag in Sömmerda, v.l.n.r.: Bruno Beier, Maik Eisfeld, Juliana Thormann, Cordula Eger

Foto: Dirk Anhalt

tik ein. Die derzeitigen ökonomischen Krisen sind der Beleg dafür, dass die neoliberale Ideologie, ja der Kapitalismus schlechthin, auf allen Ebenen gescheitert sei. Eine große Gefahr bestehe für das Gemeinwohl. Diese Ideologie ziele darauf ab die Demokratie abzuschaffen, als letztes Mittel.

Ist erst mal der Sozialstaat demontiert, werde als Folge darauf auch der demokratische Rechtsstaat fallen. De facto leben wir ja schon unter einer Diktatur der Banken und Großkonzerne. Hier ist Widerstand dringend geboten. Die Linke muss sich an die Seite der neuen Protestbewegung stellen, ohne diese jedoch zu bevormunden. Alle anderen Parteien haben versagt, weil sie sich zu Handlangern des Kapitals machen und so die Interessen der Bürger mit Füßen treten.

Zum Thema „Diskussion um die neue Bundesspitze der Partei“ meinte Klaus Ernst abschließend: „Ganz gleich, wer auch immer an die Spitze der Partei gewählt wird im nächsten Frühjahr, er oder sie ist an das neue Parteiprogramm gebunden. Somit erübrigen sich im Grunde Personaldebatten.“

Schließlich ging es auch um die im kommenden Jahr stattfindenden Wahlen der Landräte und hauptamtlichen Bürgermeister. Ziel ist es erstmalig einen linken Land-

rat in Thüringen zu stellen sowie die Anzahl der linken Bürgermeister deutlich zu vergrößern. Die Chancen dafür stehen nicht schlecht.

Maik Eisfeld, Schlotheim

### Kontakt

#### DIE LINKE. Kreisverband Unstrut-Hainich-Kreis

Görmarsstraße 27, 99974 Mühlhausen  
Tel. 03601 - 816921

E-mail: rgeschaefsstelle@die-linke-unstruthainichkreis.de

#### Öffnungszeiten:

Dienstag 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr,  
Donnerstag 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr

#### Wahlkreisbüro Jörg Kubitzki (MdL)

Görmarsstraße 26, 99974 Mühlhausen

Sprechzeiten: Montag und  
Donnerstag 14.00 Uhr - 17.00 Uhr,  
Dienstag 10:00 Uhr - 12:00 Uhr  
und 14:00 Uhr - 18:00 Uhr

Tel. 03601-889860

E-mail: mdljoergkubitzki@t-online.de

#### Sprechstunde des Ortsvorstandes und der Fraktion im Stadtrat Bad Langensalza

Jeden Mittwoch 09:30 Uhr - 11:30  
Uhr, Langestraße 75, 99947 Bad  
Langensalza

# Frohe Weihnachten und auf ein aufregendes Jahr 2012

**W**ieder ist ein Jahr vorüber. Und was für ein Jahr! Zuerst wird unsere Partei von einer Personaldebatte gebeutel, dann fallen die Wahlergebnisse in Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern sowie in Berlin nicht berauschend aus und das Sommerwetter war auch nicht die Wucht.

Doch zum Jahresende hellte sich der Himmel auf. Auf dem Erfurter Parteitag beschloss die Delegierten mit 97% unser neues Parteiprogramm. Wer hätte das gedacht. Es geht doch. Jetzt kann es für uns nur vorwärts gehen.

Im Namen des Kreisvorstandes möchte ich mich bei allen Aktiven in der Partei und bei den vielen Unterstützern für ihre Arbeit

recht herzlich bedanken. Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest, ein paar ruhige Tage und Zeit zum Ausspannen. Denn für das neue Jahr brauchen wir wieder viel Kraft. Dazu wünschen wir die beste Gesundheit. Und das neue Jahr wird uns alle fordern. EU-Krise, arme Landkreise, Städte und Gemeinden, eine Sparpolitik zu Lasten vieler Menschen und zum Vorteil weniger Reicher verlangen von uns Antworten. Und vergessen wir nicht: neben einem Schaltjahr haben wir auch ein Wahljahr.

Aber jetzt wollen wir erst einmal das Jahr ausklingen lassen. Also frohe Weihnacht und ein gesundes neues Jahr.

*Jörg Kubitzki*

## Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag im Dezember

Stephan, Brigitte am 01.12. zum 78.  
Hänschke, Herta am 03.12. zum 79.  
Leonhardt, Kerstin am 04.12. zum 50.  
Jäntsich, Wolfgang am 08.12. zum 57.  
Ehrhardt, Rolf am 15.12. zum 89.  
Richter, Sigurd am 17.12. zum 79.  
Rathgeber, Gertrud am 19.12. zum 86.  
Eschert, Lilli am 22.12. zum 77.  
Gaupe, Emmi am 22.12. zum 84.  
Anders, Hartmut am 23.12. zum 52.  
Knieriem, Rüdiger am 26.12. zum 58.  
Schmidt, Stefan am 26.12. zum 29.  
Passig, Walter am 28.12. zum 85.  
Rochow, Andreas am 28.12. zum 51.  
Bust, Heidemarie am 29.12. zum 62.  
Rümpfer, Herbert am 31.12. zum 83.

## Danke!

Die Schatzmeisterin möchte sich bei allen Genossinnen, Genossen, Sympathisanten und Freunden im Namen des Kreisvorstandes für die bisher an uns überwiesenen oder in bar entrichteten Spenden in diesem Jahr recht herzlich be-

danken. Eine Mitteilung über die Höhe der Spenden erfolgt im neuen Jahr, da einige Spendenlisten noch nicht abgerechnet wurden.

Ich persönlich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr.

*E.Mender, Schatzmeisterin*

## Impressum

DIE LINKE. Kreisverband Unstrut-Hainich-Kreis, Görmarstraße 27, 99974 Mühlhausen, Tel. 03601-816921, Fax 03601-853493  
E-mail: rgeschaeftsstelle@die-linke-unstruthainichkreis.de

Redaktion: Rainer Erdmenger (V.i.S.d.P.), Dirk Anhalt, Helga Karl, Juliana Thormann

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Redaktion.

## Bankverbindung

zur Überweisung von Beiträgen und Spenden:

Kontoinhaber: DIE LINKE. Unstrut-Hainich-Kreis  
Konto-Nr. 05 11 01 71 89,  
BLZ 820 560 60, Sparkasse UH

Wir trauern um unsere Genossin

## Hildegard Bader

geb. 19.11.1926 gest. 24.11.2011

Wir werden sie in ehrendem Gedenken halten.

Kreisvorstand  
Unstrut-Hainich

Ortsvorstand  
Bad Langensalza

**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe ist der 23. 12. 2011.  
Abholbereit ab 07. 01. zu den Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

### Nächster BO-Treff:

Am:

Um:

Wo:

## Termine

06.12. - 18:00 Uhr: ISOR, Geschäftsstelle

06.12. - 14:00 Uhr: Mitgliederversammlung und Weihnachtsfeier in Bad Langensalza, Pension Zöllner

07.12. - 18:00 Uhr: Ortsvorstand Mühlhausen, Gaststätte " Zum Ewigen Rath"

14.12. - 13:30 Uhr: AG Senioren mit Basisgruppe Mitte Weihnachtsfeier, Geschäftsstelle

14.12. - 19:00 Uhr: Basisgruppe Forstberg , Schmudesiedlung

22.12. - 10:00 Uhr: AG - Geschäftsstelle

14.01.2012: Luxemburg-Konferenz in Berlin

15.01.2012: Luxemburg-Liebknecht-Demo in Berlin

28.01.2012: Bildungstag der Thüringer LINKEN in Elgersburg